Newsletter – März 2025

+++ Richtfest des Estrel Towers +++ Evas Obdach langfristig gesichert +++ 650 Jahre Britz +++ Ausstellung "Von christlicher Judenfeindschaft" +++ Frauenmärz +++ Sponsorenbrunch beim Reiter-Verein Rudow +++ Neue Räume des Mitmach-Ladens eröffnet +++ Historische Ausstellung in der Karlsgarten-Grundschule +++ Preisträgerkonzert von Jugend musiziert +++ Preußische Pünktlichkeit im Schloss Britz +++ Solidarität mit der Zuckmayer-Schule +++ Fraktionssitzung mit dem Armutsbeauftragten Thomas de Vachroi +++ Verleihung des Annedore-Leber-Preises +++ Generationenwechsel bei der DLRG +++ Zentrum für Sprache und Bewegung eröffnet +++ Ende des Fastenmonats Ramadan +++ Berichte aus den Ausschüssen +++ Bericht aus der BVV +++

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

es war eine große Erleichterung, als Anfang des Monats die Nachricht kam, dass die Notübernachtung "Evas Obdach" langfristig gesichert wurde. Lange haben wir uns für den Erhalt des Angebotes eingesetzt, Gespräche auf allen politischen Ebenen geführt und sogar unsere Nachbarfraktion aus Tempelhof-Schöneberg hat uns ihre Unterstützung zugesichert, wären in Neukölln keine Räumlichkeiten gefunden worden. Durch den Einsatz von Senatorin **Cansel Kiziltepe** konnte das Land Berlin nun drei Wohnungen in dem Haus, in dem sich die Unterkunft bereits befindet, erwerben und die Unterkunft so sichern.

Über die aktuelle Situation der Hilfsangebote im Bezirk berichtete uns **Thomas de Vachroi**, Armutsbeauftragter der evangelischen Landeskirche, in unserer Fraktionssitzung: 15.000 Menschen betreut die Tee- und Wärmestube pro Jahr - in den kleinen Räumlichkeiten und mit den wenigen Personalmitteln, die dafür zur Verfügung stehen, ist das kaum noch zu bewältigen. Wie es nun weitergeht, erfahrt ihr weiter unten.

Kämpferisch war der März auch, denn als "Frauenmärz" wurde den ganzen Monat lang mit verschiedenen Angeboten im Bezirk auf das Engagement und die Vernetzung von Frauen anlässlich des Internationalen Frauentages aufmerksam gemacht.

Bei schönem Frühlingswetter konnten wir einige tolle Feste feiern: Der Estrel Tower - Berlins höchstes Gebäude - feierte Richtfest, das Zentrum für Sprache und Bewegung auf dem Campus Efeuweg konnte endlich eröffnet werden und unser Britz begann mit seinen Feierlichkeiten zum 650-jährigen Jubiläum.

Was wohl kaum an jemandem vorbeigegangen ist, war die verzerrte Berichterstattung über die Zuckmayer-Schule: Ein gemeinsames Fastenbrechen wurde von der Boulevardpresse zu einer Veranstaltung mit Teilnahmepflicht umgedeutet - mittlerweile konnte längst klargestellt werden, dass die Teilnahme selbstverständlich freiwillig war. Wir stehen an der Seite der Schulleitung und des Kollegiums der Zuckmayer-Schule, die tagtäglich intensive und engagierte pädagogische Arbeit leisten! Wir begrüßen es, dass Schulen freiwillige Angebote machen, verschiedene Feste zu feiern.

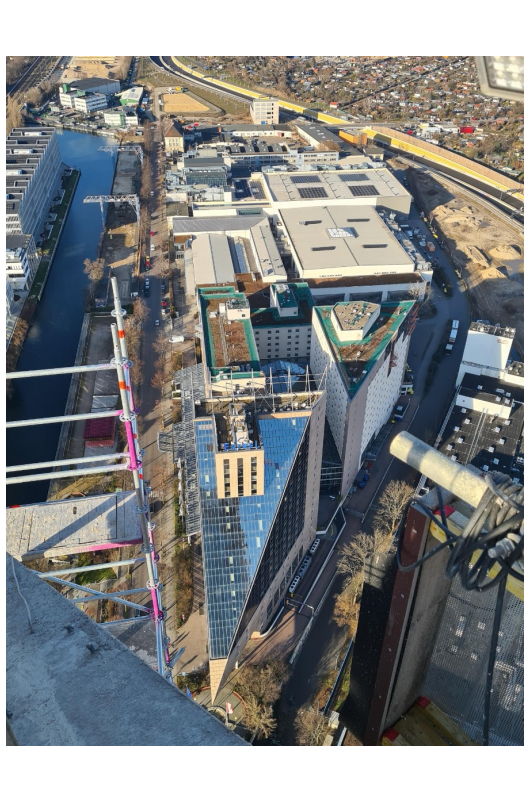
Jetzt wünschen wir allen viel Freude beim Lesen!

Ihre und Eure
Cordula Klein
und die SPD-Fraktion Neukölln

Aktuelles

Richtfest des Estrel Towers

Es war schon ein bewegender Moment für die rund 550 geladenen Gäste, als der 2,50 x 2,50 Meter große und 800 kg schwere Richtkranz Meter für Meter in den blauen Neuköllner Himmel aufstieg. *„Heute ist ein besonderer Tag, ein wichtiger Meilenstein. Denn jedes Bauvorhaben dieser Größe ist eine enorme Herausforderung. Wir sind unglaublich stolz auf das, was wir bislang dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller beteiligten Firmen und dem Herzblut besonders unserer Bauleute hier vor Ort erreicht haben“*. Mit diesen Worten begrüßte zuvor **Maxim Streletzki**, Sohn des Estrel-Gründers **Ekkehard Streletzki**, die Gäste zum Richtfest für Berlins höchstem Gebäude, dem Estrel Tower.



Im Sommer 2026 soll das 176 Meter hohe Gebäude mit Leben gefüllt sein. 522 Designer-Zimmer, Suiten und Serviced Apartments sollen dann für die Gäste des Estrel Towers bereitstehen. Hinzu kommen bei der Mischnutzung des imposanten Gebäudes 3.800 m² Eventfläche sowie 9.300 m² für Coworking-Spaces.

Wie es sich anfühlt, auf Berlin und bis nach Brandenburg zu schauen, auch das konnten Besucher auf Wunsch in luftiger Höhe erleben. Bei traumhaftem Märzwetter ging es per Aufzug dorthin, wo sich künftig das Restaurant Skybar mit einem lichtdurchfluteten Atrium mit Lobby, Rezeption, Coworking und Gastronomie befinden wird.

Drei unserer Bezirksbürgermeister*innen, unterstützt durch unsere SPD-Fraktion, begleiteten bislang Streletzkis Bauvorhaben in Neukölln mit großer Überzeugung und glaubten, wie sich zeigte, zu Recht an den Erfolg der Unternehmungen der Familie Streletzki. Von daher war es eine große Freude für unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein**, ihre Stellvertreterin **Gabriela Gebhardt**, unserem Bürgerdeputierten **Andreas Domann**, unsere Abgeordnete **Derya Çağlar** sowie unserem Bundestagsabgeordneten **Hakan Demir** zusammen mit unserem Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** und unserer Senatorin für Wirtschaft, Energie und Eigenbetriebe, **Franziska Giffey**, am Richtfest teilzunehmen.

„Es ist spannend, die Bauentwicklung zu sehen. Und natürlich freue ich mich über neue Arbeitsplätze, die im Bezirk entstehen. Neukölln steht auch für eine gute Wirtschaft, gerne mehr davon.“ unterstreicht unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein**.

Evas Obdach langfristig gesichert

Es sind großartige Neuigkeiten für Neukölln: Evas Obdach ist langfristig gesichert! Dank der Unterstützung von Senatorin **Cansel Kiziltepe** und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung konnte das Land Berlin mehrere Wohnungen in dem Gebäude in der Fuldastraße erwerben, in dem sich die Notunterkunft für Frauen bereits befindet. Die ursprünglichen Mietverträge sind zum 30. Juni gekündigt worden, lange konnte keine geeignete Folgelösung gefunden werden.

Evas Obdach
Ganzjährige Notübernachtung nur für Frauen

Foto: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin

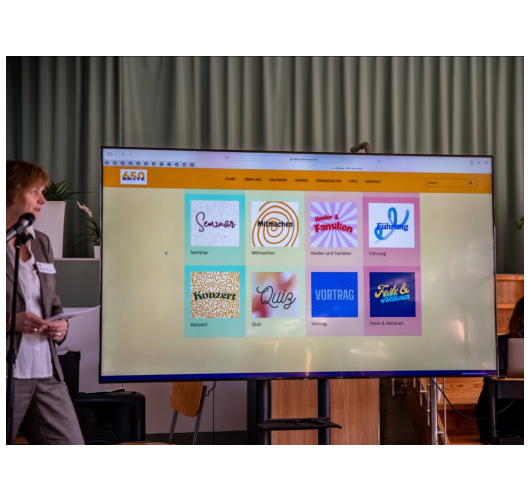
Seit über einem Jahr hatte unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** in der BVV darum gekämpft, dass das Angebot in unserem Bezirk fortbestehen kann. Gemeinsam mit der SPD-Fraktion führte sie zahlreiche Gespräche unter anderem mit Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** und anderen Anlaufstellen im Bezirk, mit unserem Neuköllner Bundestagsabgeordneten **Hakan Demir**, unserer benachbarten SPD-Fraktion aus Tempelhof-Schöneberg und auf Senatsebene - doch lange Zeit konnten keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden werden.

Wir freuen uns sehr, dass mit dem Erwerb der Wohnungen durch das Land Berlin nun eine gute und langfristige Lösung gefunden wurde. Großen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben!

Evas Obdach leistet einen wertvollen Beitrag, Hilfsangebote für von Obdachlosigkeit betroffene Frauen im Bezirk bereitzustellen. Neben Schutz bietet die Unterkunft einen sicheren Schlafplatz und die Möglichkeit, sich zu duschen, Wäsche zu waschen und etwas zu essen. Die Unterkunft ist täglich von 19:00 - 09:00 Uhr geöffnet, danach können vor Ort bei Bedarf Beratungsangebote wahrgenommen werden.

650 Jahre Britz

Die Auftaktveranstaltung zur 650-Jahr-Feier im Eventlokal „Herzstück“ in der Kleingartenanlage am Buschkrug am 6. März fand regen Zulauf. **Bärbel Ruben** vom Museum Neukölln und **Martin Steffens**, Geschäftsführer der Stiftung Schloss Britz präsentierten das Jubiläumsprogramm, das von staatlichen Institutionen, Vereinen und Unternehmen getragen wird. Dafür wurde die Webseite „650 Jahre Britz“ entwickelt. Sie versteht sich als „Plattform von Menschen und Institutionen in und aus Britz, die aus Anlass des Jubiläums Veranstaltungen durchführen, die die eigene Arbeit vorstellen, attraktive Angebote für Britzer Bürgerinnen und Gäste machen und über die Historie und Gegenwart von Britz informieren“. Bereits Ende Oktober 2024 hatte ein Bürger*innen-Organisationskommitee zum mitmachen, mitfeiern und mitgestalten aufgerufen. An der Auftaktveranstaltung nahmen auch unsere Fraktionäre **Michael Morsbach** und **Wolfgang Hecht** sowie unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** und unsere Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter**, teil.



Das bislang vorliegende Programm zur 650-Jahr-Feier von Britz bietet bereits jetzt einige Highlights, die weit über Britz hinaus Besucher anziehen wird. So wird vom 23. bis 26. Juni des Jahres das „Welterbefestival. Siedlungen der Berliner Moderne Architektur erleben – Gemeinschaft leben: 100 Jahre Grundsteinlegung Hufeisensiedlung“ mit Wandelkonzert, Mitmachaktionen, Ausstellung, Lesung, Filmvorführung, Picknick und Livemusik auf der Hufeisenwiese gefeiert. Dazu wird im Rahmen der „Triennale der Moderne Berlin Dessau, Weimar" am 18. und 19. Oktober 2025 das „Symposium 100 Jahre Hufeisensiedlung“ mit Gastvorträgen und Touren zur Besichtigung und einer Buchvorstellung zu „Tautes Heim“ veranstaltet. Führungen zu historischen Themen stehen auch im Programm der Volkshochschule Neukölln. Sie veranstaltet in Kooperation mit der Kulturstiftung Britz die Führung „650 Jahre Britz – Britzer Agrargeschichten“.

Weitere Informationen zu "650 Jahre Britz" gibt es hier.

Von christlicher Judenfeindschaft

Ausstellung "Von christlicher Judenfeindschaft"

Die Ausstellung "Von christlicher Judenfeindschaft" in der Martin-Luther-Kirche bot den Auftakt für die Fortsetzung Veranstaltungsreihe "Antisemitismus in Neukölln" der Volkshochschule Neukölln. Nachdem im ersten Turnus die nationalsozialistischen Verbrechen im Fokus der Veranstaltungsreihe standen, geht es nun um die Erinnerung und Aufarbeitung von Antisemitismus.

Die Ausstellung, die von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz organisiert wurde, setzt sich kritisch mit der antisemitischen Vergangenheit der Institution Kirche und antisemitischen theologischen Gedanken des Mittelalters auseinander. Die Ausstellung wurde 2024 an mehreren Standorten in ganz Deutschland gezeigt und ist vom 30. Januar bis zum 31. März in der Martin-Luther-Kirche zu sehen.

Frauenmärz

Anlässlich des Internationalen Frauentages haben Neuköllns Gleichstellungsbeauftragte **Sylvia Edler** und das Netzwerk Frauen Neukölln den Frauenmärz initiiert, der in diesem Jahr zum neunten Mal gefeiert wird! In über 50 Veranstaltungen von 27 Kooperationspartner*innen wird diesen März auf das Engagement und die Vernetzung für die Gleichstellung von Frauen hingewiesen - von Lesungen über Berufsberatungen und Selbstverteidigungskursen bis hin zu Film- und Theateraufführungen.

Passend zum Equal Pay Day am 7. März hatte StoP Neukölln auf dem Alfred-Scholz-Platz Neuköllnerinnen gefragt, was sie sich anlässlich des Internationalen Frauentages wünschen. Unsere stellvertretende Vorsitzende **Gabriela Gebhardt** war vor Ort und hatte eine klare Antwort: Lohngerechtigkeit.

Wir wollen mehr als Blumen!
Wir fordern ...
Lohngerechtigkeit

Der Equal Pay Day macht auf die sogenannte Gender Pay Gap aufmerksam, also den Abstand zwischen dem Entgelt von Männern und dem von Frauen, der noch immer Realität ist. 2023 betrug dieser Abstand 18%, 2024 waren es 16%. Das sind immerhin 2% weniger, aber immer noch 16% zu viel!

Dass offen über Entgeltdiskriminierung und andere Fehlstände gesprochen wird, ist gut, denn nur so können sie auch effektiv bekämpft werden. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass jede Frau in Neukölln sicher, gerecht und selbstbestimmt ihr Leben gestalten kann!

Sponsorenbrunch beim Reiter-Verein Rudow

„Kommt vorbei - ob zum Reit- und Springturnier oder für einen Rundgang durch die Anlage. Hier ist immer etwas los!“, sagt unsere Vorsitzende **Cordula Klein**, die am 9. März beim Sponsorenbrunch des Reiter-Verein Rudow e.V. war. Auch unser langjähriger Bezirksverordneter **Peter Scharmberg** und unsere Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter**, waren dabei.

Als einer von wenigen Vereinen kann der Reiter-Verein Rudow e.V. dank der Sponsoren noch Sachpreise vergeben, so auch für das kommende 46. Reit- und Springturnier am 14. und 15. Juni. Auch die SPD-Fraktion spendet gerne für die Reitturniere, die in der Großstadt den Kontakt zu Pferden ermöglichen. Das Wohlergehen der Pferde hat beim Reiter-Verein Rudow natürlich höchste Priorität!

Und für die Kleinsten gibt es ab April auch wieder Ponyreiten - an jedem ersten Sonntag im Monat zwischen 13 und 15 Uhr, 5€ für drei Runden. Ein Fahrrad- oder Reithelm und feste Schuhe müssen selbst mitgebracht werden.

Neue Räume des Mitmach-Ladens eröffnet

Der Mitmach-Laden ist von der Hertzbergstraße in die Jonasstraße umgezogen. Das wurde mit einem kleinen Fest gefeiert, das auch unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** und unsere Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter** besuchten. Auch unsere Bezirksverordneten **Marina Reichenbach** und **Wolfgang Hecht** waren vor Ort und informierten sich über neue Projekte. Der Mitmach-Laden ist die bezirkliche Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln. Er ist eine Kooperation von zivilgesellschaftlichem Träger und dem Bezirksamt Neukölln. So arbeiten im Team des Mitmach-Ladens die Beauftragte für Beteiligung in Neukölln und Mitarbeitende der Bürgerstiftung Neukölln eng zusammen.

Nach der Begrüßung der Gäste hob unser Bezirksbürgermeister die Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe hervor. Viele Menschen wollen sich ehrenamtlich engagieren oder auch direkt Projekte anstoßen und wollen ihr Umfeld verändern. Beteiligung sei ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Gerade in Zeiten, wo Demokratien unter Druck geraten, wo jene an Fahrt gewinnen, die alles schlecht reden, was Konjunktur habe, sei sichtbare Beteiligung wichtig, damit sich Menschen mit der Demokratie identifizieren, sagte **Hikel**. In Zeiten, wo Meinungen Konjunktur haben, *„dass man den Staat abschaffen und Bürokratie von Grund auf wegrasieren müsse, weil ja nichts mehr funktioniere, sei es wichtig zu verdeutlichen, dass man vor Ort Dinge verändern kann.“* Insofern freute sich **Hikel**, dass der Mitmach-Laden mitten im Kiez einen Ort gefunden hat. Für die Bürgerstiftung, die seit 2020 der Kooperationspartner des Bezirks beim Mitmach-Laden ist, sprach Vorstandsmitglied **Uwe Richter**. Er würdigte insbesondere die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk und hob hervor, dass man mit der Kooperation beim Mitmach-Laden ein neues „Geschäftsfeld“ entwickelt habe. Schließlich habe sich die Bürgerstiftung die vorherigen Jahre ausschließlich für die Förderung von Kindern und Jugendlichen engagiert. So etwa mit den Projekten Neuköllner Talente und dem Mentoring Projekt, das sich für mehr Bildungsgerechtigkeit in Neukölln einsetzt. Gleichsam mache das Engagement für den Mitmach-Laden große Freude und habe zu dem weiteren Projekt „Leicht gemacht“ geführt. Damit werden mehrstündige Workshops zu Beteiligung durchgeführt. *„Ob Kiezblocks oder vermüllte Grünanlage – dass Bürgerinnen und Bürger mitmachen und etwas ändern wollen, ist ein gutes Zeichen“*, betont unsere Bezirksverordnete **Marina Reichenbach**.

Weitere Informationen zur Eröffnung des Mitmach-Ladens gibt es hier.

Etablissement Karlsgarten

KARLSGARTENGRUNDSCHULE

Historische Ausstellung in der Karlsgarten-Grundschule

Wo einst noch die Fürsten auf Hasenjagd gingen und die Turnbewegung ihre Ursprünge hatte, befindet sich heute die Karlsgarten-Grundschule. In einer neuen historischen Ausstellung blickt die Schule auf 400 Jahre Karlsgarten und Hasenheide zurück und zeigt dabei unter anderem das Leben der Artist*innen und der Familie des letzten Gastwirtes des Etablissements Karlsgarten, das nach dem zweiten Weltkrieg abgerissen wurde. Das freigeräumte Feld wurde für den Bau der Kurt-Löwenstein-Oberschule und der Karlsgarten-Grundschule genutzt. Reporter*innen der Schulzeitung "Karlchen" haben dafür Interviews mit Zeitzeug*innen geführt und intensiv mit Artist*innen zusammengearbeitet. Es ist schön zu sehen, wie engagiert die Jüngsten ihre Geschichte erforschen!

Die Ausstellung befindet sich als Dauerausstellung im Foyer der Schule, die an ausgewählten Tagen auch mit einer Führung angeschaut werden kann. Weitere Informationen zu der Ausstellung gibt es hier.

Preisträgerkonzert von Jugend musiziert

Musikalisch wurde es am 15. März beim Konzert der Preisträger*innen von Jugend musiziert Berlin Süd. Der bundesweite und renommierte Wettbewerb findet seit 1964 Nachwuchstalente mit musikalischer Begabung. Zunächst findet der Wettbewerb auf Regionalebene statt, anschließend auf Landesebene und zuletzt auf Bundesebene. Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick bilden dabei die Regionalebene Berlin Süd.

Die Preisträger*innen des diesjährigen Regionalwettbewerbs spielten am 15. März Kulturstall auf dem Gutshof Britz verschiedene Werke in den Kategorien Klavier mit Blas- oder Zupfinstrumenten, Streichinstrumenten, Zupfensembles und Akkordeon. Auch unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** war dabei, um sich die jungen Talente anzuschauen.

Es ist toll zu sehen, dass so viele Jugendliche engagiert musizieren. Wir gratulieren allen Sieger*innen der Regionalrunde und wünschen viel Erfolg für den Landeswettbewerb!

Preußische Pünktlichkeit im Schloss Britz

Bis zum 1. Juni ist die Sonderausstellung „Die ganze Zeit“ auf Schloss Britz zu sehen, die am 14. März mit einer Vernissage eröffnet wurde, an der unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** und unser Bezirksverordneter **Wolfgang Hecht** zusammen mit unserer Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter** und unserem Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** teilnahmen.

Die Ausstellung verdeutlicht, wie die in der Gründerzeit etablierte Zeitkultur bis in unsere Gegenwart wirkt. Schließlich erlebte die Gesellschaft in der Gründerzeit des 19. Jahrhunderts einen tiefgreifenden Wandel, geprägt von industrieller Revolution, technologischem Fortschritt und sozialem Umbruch – der Zeitbegriff erlangte eine neue Dimension und wurde zu einem entscheidenden Faktor in der Gestaltung menschlicher Ressourcen. Diejenigen, die die Zeit kontrollierten, erlangten nicht nur die Macht über Produktionsprozesse, sondern auch über das Leben der Menschen. Die Ausstellung stellt nun historische Zeugnisse und künstlerische Interventionen gegenüber. So entsteht ein differenzierter Blick auf die Zeitlichkeit unserer Gegenwart – und damit auch auf mögliche Zukünfte.

Weitere Information zu der Ausstellung gibt es hier.

Sonderausstellung "Die ganze Zeit"
Bis Sonntag, den 1. Juni 2025
Schloss Britz | Alt Britz 73 | 12359 Berlin
Di - So, 12 - 18 Uhr
Eintritt 5€, ermäßigt 3€

Solidarität mit der Zuckmayer-Schule

Die verzerrte Berichterstattung über die Zuckmayer-Schule, die ohne vorherige Rücksprache mit der Schulleitung stattgefunden hat, verurteilen wir zutiefst. Anfang des Monats war eine Einladung zu einem gemeinsamen Fastenbrechen veröffentlicht worden, aus der die Boulevardpresse eine Veranstaltung mit Teilnahmepflicht gemacht hat. Inzwischen konnte klargestellt werden, dass die Teilnahme an dem geplanten Fastenbrechen selbstverständlich freiwillig war.

Wir stehen an der Seite der Schulleitung und des Kollegiums der Zuckmayer-Schule, die tagtäglich intensive und engagierte pädagogische Arbeit leisten. Wie Weihnachten, Oster und Channukah ist auch Ramadan ein Fest, das viele Menschen zusammenbringt. Dass Schulen freiwillige Angebote machen, diese Feste zu feiern, begrüßen wir.

Fraktionssitzung mit dem Armutsbeauftragten Thomas de Vachroi

15.000 Menschen betreut die Tee- und Wärmestube jedes Jahr. In den 130 Quadratmetern und mit den knappen Personalmitteln, die dabei zu Verfügung stehen, ist das mittlerweile kaum noch zu bewältigen.

Thomas de Vachroi, Armutsbeauftrager der Kirchenkreises Neukölln, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Einrichtungsleiter des Haus Britz des Diakoniewerks Simeon, war deshalb zu Gast bei der SPD-Fraktion im Rathaus Neukölln und hat uns von der aktuellen Situation der Hilfsangebote in Neukölln berichtet. Immer mehr 18- bis 25-Jährige, aber auch 60- bis 70-Jährige nehmen die Hilfsangebote wahr - der Anteil an Frauen nimmt dabei zu. Es sei deshalb gut und wichtig, dass Evas Obdach nun langfristig gesichert wurde.

Vor allem fehle es aber auch an Platz: geeignete Räume für medizinische Fürsorge, barrierearme Angebote und Einzelapartments, die Privatsphäre bieten und eine Wiedereingliederung ermöglichen, sind absolute Mangelware. Der Bau der "Tee- und Wärmestube Plus" ist dabei ein guter Start, zeigt aber auch, wie groß der Bedarf an Hilfseinrichtungen eigentlich ist.

Großen Dank an **Thomas** und sein Team für den unglaublichen Einsatz!

Wer mit ein paar fleißigen Händen oder einer Spende unterstützen möchte, wendet sich am besten direkt an **Thomas de Vachroi**, denn er weiß, was tagesaktuell am dringendsten benötigt wird:

Mail: armutsbeauftragter@gemeinsam.ekbo.de
Tel.: 0163 68 90 49 1

Weitere Informationen gibt es auch auf der Website der Tee- und Wärmestube

Verleihung des Annedore-Leber-Preises

Jedes Jahr verleiht das Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin den Annedore-Leber-Preis an innovative, nachhaltige und zur Nachahmung anregende Projekte, die die Potenziale von Menschen mit besonderem Förderbedarf und Menschen mit Behinderungen in besonderem Maße fördern und stärken.

Der Preis, der in diesem Jahr zum zehnten Mal verliehen wurde, ging an an Roland Riedel Garten- und Landschaftsbau. Das Unternehmen zeige *"seit Jahren, wie echte Inklusion funktioniert. So wurde in diesem Jahr unter anderem ein gehörloser Mitarbeiter eingestellt – sein Vorarbeiter lernt nun Gebärdensprache für eine nachhaltige Inklusion. Ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Vielfalt den Arbeitsalltag bereichern kann!"*, so das Annedore-Leber-Werk.

Auch werbegrün, Meininger Shared Services GmbH (MEININGER Hotels) und zapf umzüge AG wurden für ihren besonderen Einsatz für Inklusivität in der Arbeitswelt lobend hervorgehoben.

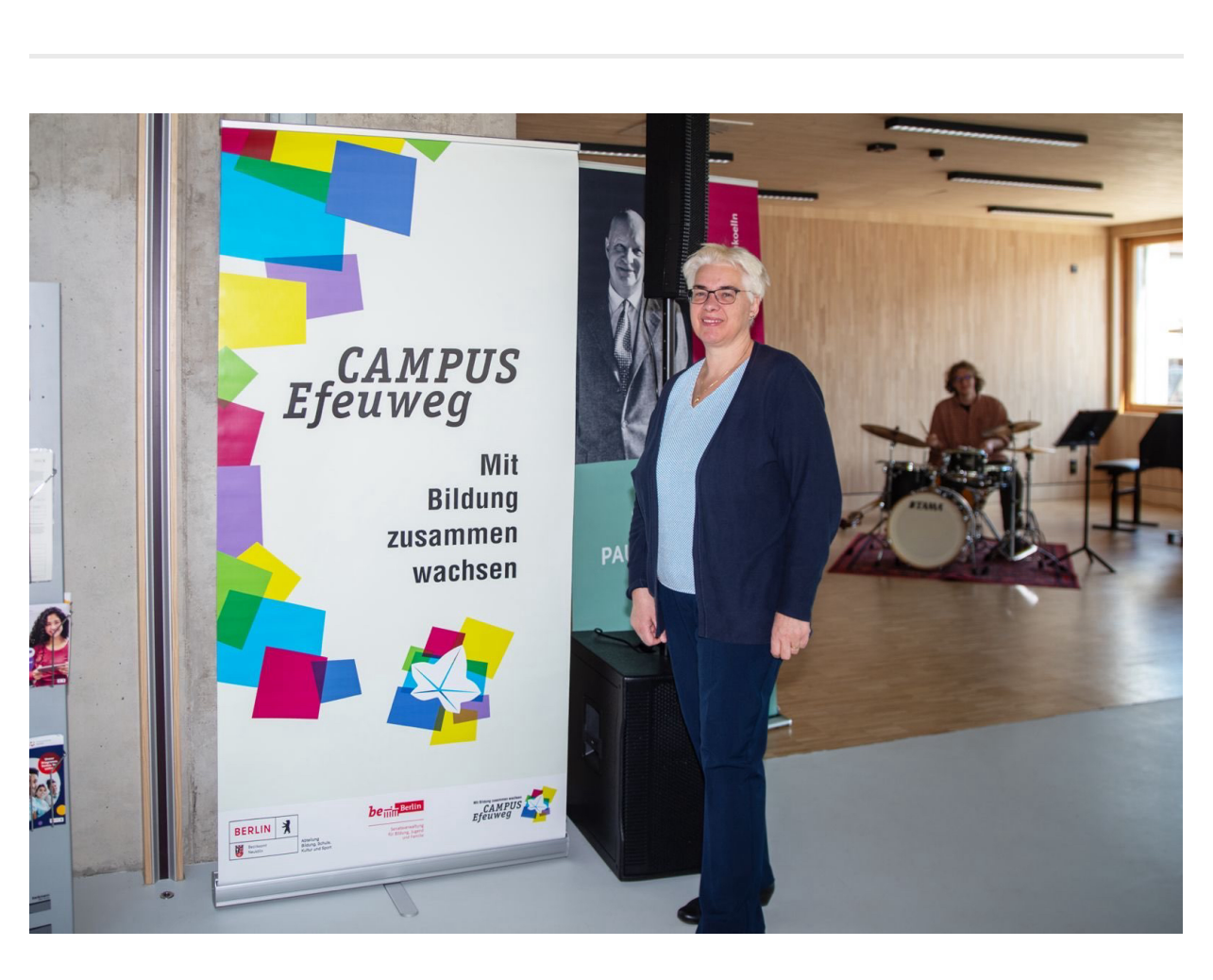
Das Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin bietet jungen Menschen mit Behinderung und besonderem Förderbedarf seit 1979 die Möglichkeit, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren und hilft, ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Generationenwechsel bei der DLRG

Nach mehreren Jahrzehnten des unermüdlichen Einsatzes sind **Jochen Lehmann** (15.300 Wachstunden), **Ernst Macke** (über 40.000 Wachstunden) und **Renate Fröhlich** (20.000 Wachstunden) von ihren Posten zurückgetreten und haben den Staffelstab an **Sebastian Puhl**, **Sascha Kämpfer**, **Vivien Gräßler** und **Eileen Hoffmann** übergeben.

Auch **Achim Terborg** gab nach über 50 Jahren im Vorstand und mit mehr als 25.000 Wachstunden die Bezirksleitung an **Marco Hoyer** weiter. Achims Einsatz verdient höchste Anerkennung. Auch als unser stellvertretender Bürgerdeputierter im Ausschuss für Sport setzt er sich für unseren Bezirk sein.

Wir danken **Achim**, **Jochen**, **Ernst** und **Renate** für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen Ihren Nachfolger*innen alles Gute!



Zentrum für Sprache und Bewegung eröffnet

Es sind großartige Nachrichten für die Neuköllner Bildungslandschaft: Nach vier Jahren Bauzeit wurde das Zentrum für Sprache und Bewegung auf dem Campus Efeuweg endlich eröffnet!

Mit dem Zentrum ist ein einzigartiger Lern- und Begegnungsort für die ganze Nachbarschaft entstanden: Angebote der Neuköllner Volkshochschule, der Musikschule Paul Hindemith, ALBA Berlin und vielen weiteren Akteur*innen ermöglichen vielfältige Bildungsangebote von der frühkindlichen Bildung bis zum lebenslangen Lernen. Mit einem Café und vielen Sitzmöglichkeiten vor dem Zentrum werden Anwohner*innen und Interessierte dazu eingeladen, zusammenzukommen und sich auszutauschen.

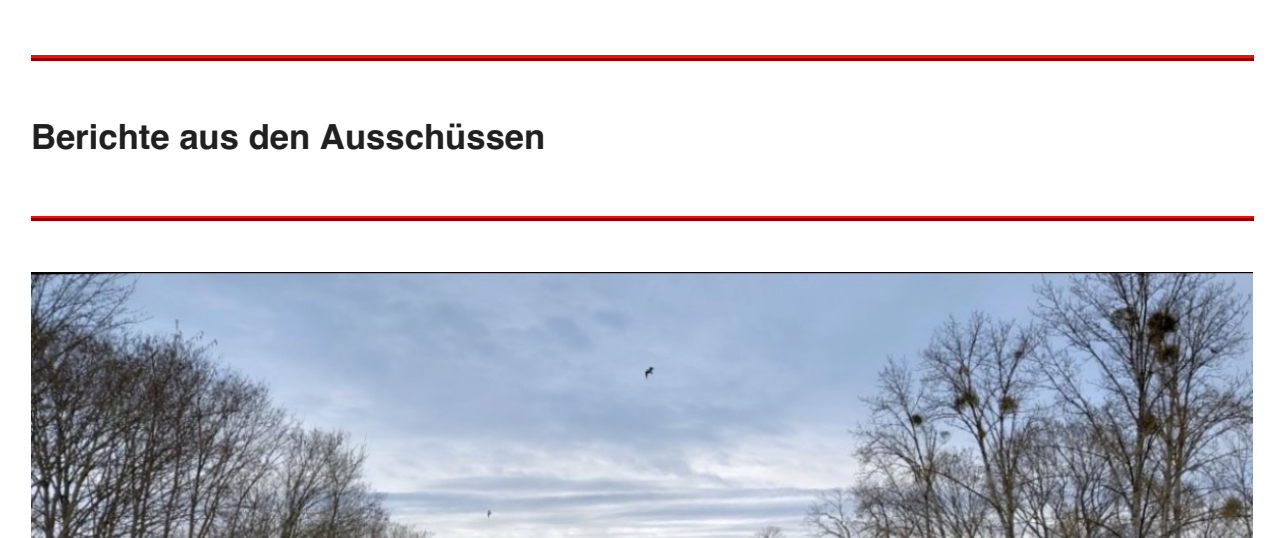
Neben unserer Fraktionsvorsitzenden **Cordula Klein** waren auch Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**, Bezirksstadträtin **Janine Wolter** und ihre Vorgänger **Karin Korte** und **Jan-Christopher Rämer**, Bausenator **Christian Gaebler**, Schulbau-Staatssekretär **Dr. Torsten Kühne**, die stellvertretende Vorsitzende der SPD Gropiusstadt **Jutta Weißbecker** und unsere Abgeordneten **Derya Çağlar** und **Marcel Hopp** bei der Eröffnung dabei.

Weitere Informationen zum Zentrum für Sprache und Bewegung gibt es hier.

Ende des Fastenmonats Ramadan

Gestern endete der Fastenmonat Ramadan mit dem Zuckerfest. Wir wünschen allen ein fröhliches Feiern! Eid mubarak! Bayram mübarek olsun!

Berichte aus den Ausschüssen



Bericht aus dem Grünausschuss: Drunter und drüber

Das Fernwärmenetz, das vom Fernheizwerk Neukölln am Weigandufer ausgeht, versorgt große Gebiete im Norden Neuköllns. Für das Wachstum des Netzes gab es bisher ein geografisches Hindernis. Der tiefe Einschnitt des Teltowkanals in die Hochfläche trennt westlich der Buschkrugallee die Wohngebiete. Nun soll diese Barriere unterwunden werden.

In der Sitzung des Ausschusses für Grünanlagen unterrichtete der Stadtrat die Bezirksverordneten über Pläne des Fernheizwerkes, sein Netz im Bereich der Rungiusstraße auf die andere Seite zu verlängern. Da eine Nutzung der Rungiusbrücke nicht möglich ist, wird ein Düker angelegt. Das ist ein U-förmiges Rohr unter dem Kanal, in das auf der einen Seite das Wasser hineinfliegt und auf der anderen Seite wieder auf die gleiche Höhe steigt und weiter fließen kann. Für die Bauarbeiten wird auf beiden Seiten des Kanals Richtung Britzer Damm wesentlich in der Grünanlage gerodet werden müssen. Zur Zeit laufen die Abstimmungen, nach Ende der Vegetationsperiode wird im nächsten Winter voraussichtlich mit dem Bau begonnen. Verbunden mit der Netzerweiterung ist die Hoffnung, dass in absehbarer Zeit mit dem geplanten Holzmasse-Heizkraftwerk der BSR in der Gradestraße ein weiterer leistungsfähiger Einspeiser von Wärmeleistungen ans Netz geht.

"Ein Fernwärmenetz ist in der Mitte Neuköllns dringend überfällig", akzeptiert der Bezirksverordnete **Michael Morsbach**, *"nötig sind aber schnell CO_2-neutrale Wärmekraftwerke."*

Bericht aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit: Wäschereigroßbetrieb in Neukölln

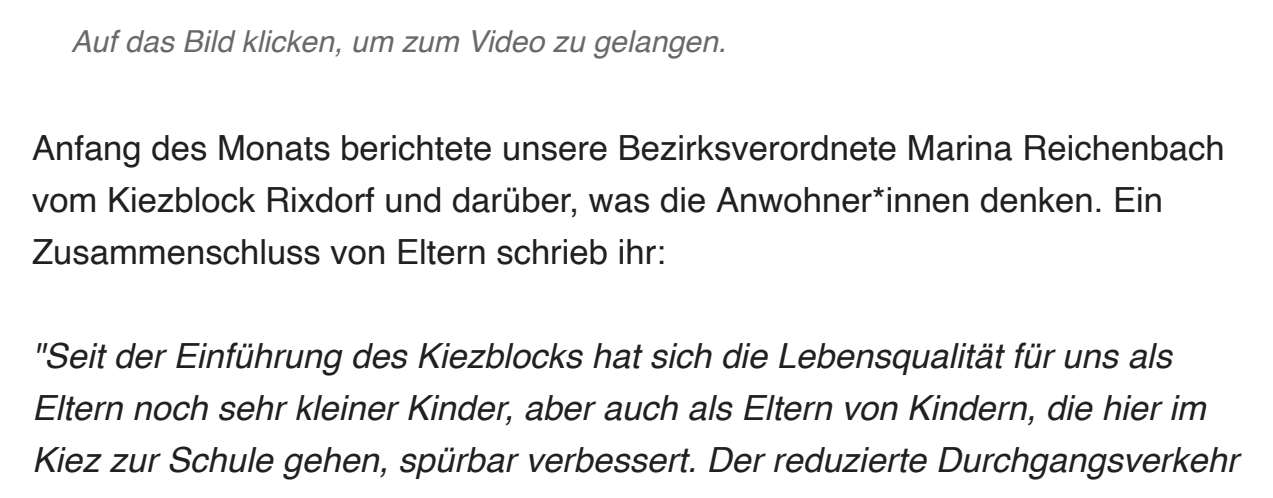
Der Ausschuss hat sich in seiner Sitzung am 11.03.2025 bei der Firma Fliegel Textilservice in der Weserstraße getroffen. Eine alt eingesessene Wäscherei im Großformat, die sich auf die Hotellerie festgelegt hat. Die Berliner Niederlassung der Fa. Fliegel betreut im Augenblick knapp 200 Hotels in ganz Berlin, darunter Spitzenhäuser internationaler Ketten. Aber auch kleinere Hotels nehmen gerne diesen Service in Anspruch. Im Wäschereiservice sind alle Textilien aus den Hotelzimmern und auch Personaluniformen enthalten. Der Wäscheservice sammelt mit kleineren LKW die Materialien ein und sie werden dann, in Neukölln gesamelt, zu einer Großwäscherei an der polnischen Grenze gebracht. Hier werden dann die ca. 100 t Wäsche aus Berlin zusammen mit den Anlieferungen aus weiteren Niederlassungen wäschetechnisch bearbeitet. Das Unternehmen beschäftigt zur Zeit etwa 1.000 Mitarbeiter im 24/7 Service, also rund um die Uhr. Das gilt auch für einen 100%-tigen Kundenservice, falls der berühmte Notfall eintritt. Für den Akutfall steht das für Wäschelager in Berlin ein 1.000-Betten-Haus immer zur Verfügung.

In Berlin wird die Qualitätssicherung mit der Hochschule für Wirtschaft begleitet. Im Wäschereibetrieb arbeitet ein eigenes Labor am Qulitätsstandart. Alle Wäschestücke sind mit einem IT-Chip ausgestattet, sodass jederzeit der Aufenthalt des einzelnen Stückes und der jeweilige Umlauf zwischen Wäscherei und Hotelbetrieb verortet werden kann. Das erleichert selbstredend auch die Inventur im einzelnen Hotelbetrieb. Dieser Chip ist nicht spürbar und hoch Temperaturbeständig. Er muss ja neben der Wäsche auch die Mangel aushalten können. Die Wäsche selbst läuft übrigens mit 90 °C zur besseren Bakterientötung und zur Einsparung von Chemie. Die nötige Wärme liefert ein nahegelegenes Kraftwerk. Auf diesem Wege wird das europäische Siegel „Grüner Knopf“ gut und sicher eingehalten.

Verkehr und Tiefbau: Besserer Verkehr für Neukölln

Gleich zwei Tagesordnungspunkte des Verkehrsausschusses beschäftigten sich mit Buckow. *"Bei den Bauarbeiten der Wasserbetriebe an der Kreuzung Alt-Buckow/Buckower Damm kam es auf Grund der Ampelschaltung zu einem großen Stau auf dem Rufacher Weg"*, so unser Ausschussvorsitzender **Marko Preuß**. *"Wir wünschen uns, dass bei den zu erwartenden erneuten Arbeiten mit Sperrung der großen Kreuzung die Ampel am Rufacher Weg umprogrammiert wird, um den Verkehr besser abfließen zu lassen."* Ein weiterer Antrag von **Marko Preuß** beschäftigte sich mit dem südlichen Buckower Damm zwischen Mollner Weg und Gerlinger Straße. Dort galt bisher Tempo 30 auf Grund von Straßenschäden. Nach der Instandsetzung der Fahrbahn wurde die Beschränkung aufgehoben. Der Verkehrsausschuss möchte wieder eine Tempobegrenzung, weil an dem Streckenabschnitt KInder- und Senioreneinrichtungen liegen.

Beiden Anträgen hat inzwischen auch die gesamte BVV zugestimmt.



Auf das Bild klicken, um zum Video zu gelangen.

Anfang des Monats berichtete unsere Bezirksverordnete Marina Reichenbach vom Kiezblock Rixdorf und darüber, was die Anwohner*innen denken. Ein Zusammenschluss von Eltern schrieb ihr:

"Seit der Einführung des Kiezblocks hat sich die Lebensqualität für uns als Eltern noch sehr kleiner Kinder, aber auch als Eltern von Kindern, die hier im Kiez zur Schule gehen, spürbar verbessert. Der reduzierte Durchgangsverkehr trägt maßgeblich dazu bei, dass sich unsere Kinder und wir selbst gefahrloser und freier im Kiez bewegen können. [...] Insgesamt erleben wir unseren Kiez als eine ruhigere und lebenswertere Umgebung. Auch hat der Kiezblock und die damit verbundene Reduzierung des Autoverkehrs einen positiven Einfluss auf die gesamte Nachbarschaft und das Gemeinschaftsgefühl im Kiez. Wir sind uns bewusst, dass es auch andere Meinungen zu den getroffenen Maßnahmen gibt. Für uns als Familien im Kiez möchten wir betonen, dass die Umsetzung des Kiezblocks einen enorm positiven Einfluss auf unseren Alltag hat. Die Möglichkeit, dass unsere Kinder gefahrloser spielen und wir uns ohne Verkehrsbelastung im Kiez bewegen können, ist für uns von unschätzbarem Wert."

Tourismusbeirat: Christian Jüttner zum Vorsitzenden gewählt

Am 27. März tagte der Neuköllner Tourismusbeirat. In ihm sind die Wirtschaftsförderung Neukölln, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe (z. B. Estrel, Klunkerkranich), touristische Zielorte (z. B. Schloss Britz, Britzer Garten), Veranstalter (z. B. Kulturnetzwerk Neukölln) und die Fraktionen der BVV vertreten. Für die SPD-Fraktion nahm **Michael Morsbach** an der Sitzung teil. Tagungsort war das Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst. **Frau Fickentscher** stellte die Projekte vor, die mit dem Neuköllner Anteil an der City Tax finanziert werden, darunter *48 Stunden Neukölln* (27. – 29. Juni 2025). **Herr Richard** von Visit Berlin berichtete über Tourismus in Berlin - 2024 gab es in Neukölln 783.000 Übernachtungen bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,7 Nächten - und über den Bürgerinnenbeirat Tourismus Berlin.

Nach den Berichten der Mitglieder über ihre Aktivitäten gab es nach langer vergeblicher Suche einen Kandidaten für den Vorsitz. **Christian Jüttner**, Vorsitzender der AG Rudow und Inhaber von Jüttner Entertainment, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

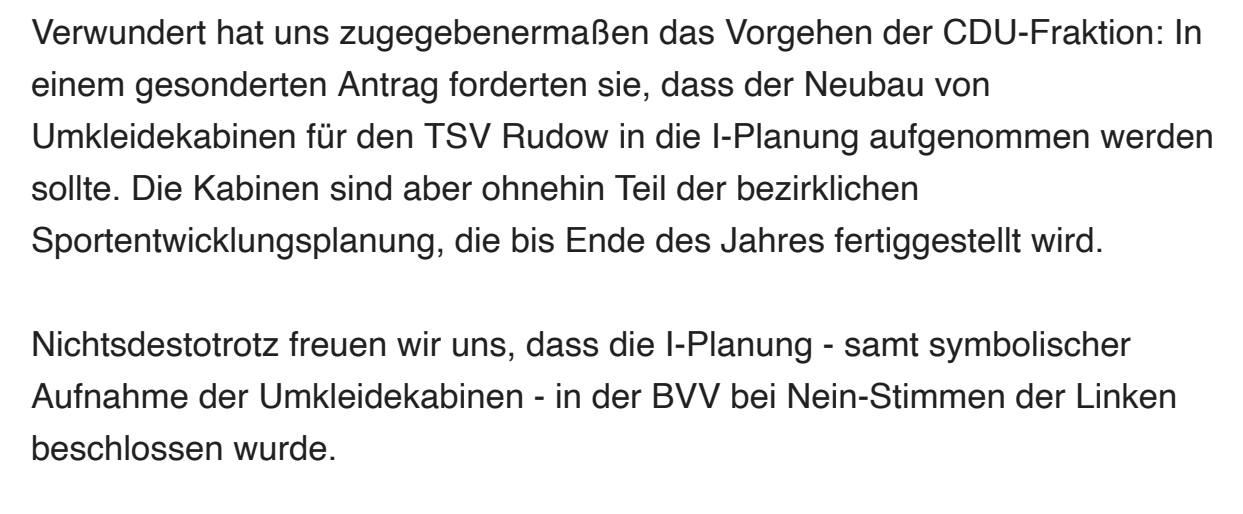
„Der Tourismusbeirat ist wichtig für die Entwicklung des stadtverträglichen Tourismus. Die Mitgliedschaften sollte die BVV neu überdenken, die derzeitige Regelung ist nicht optimal“, zog **Michael Morsbach** als Schluss aus der Sitzung.

Bericht aus der BVV

"Es braucht Räume für die Zivilgesellschaft, keine Frage. Die Frage ist aber: Wem wollen wir sie geben und wem nicht?" Thema der aktuellen halben Stunde war in der März-BVV 'Kein Platz mehr für Kultur, Kunst, Kleingewerbe und Soziales in Neukölln?'. Unsere Bezirksverordnete **Marina Reichenbach** machte deutlich: *"Keine Räume für Antisemiten zum Beispiel. Es braucht transparente Kriterien, alles andere würde Korruption fördern. Das sind die Probleme, mit denen wir auch in der Vergangenheit zu tun hatten."*

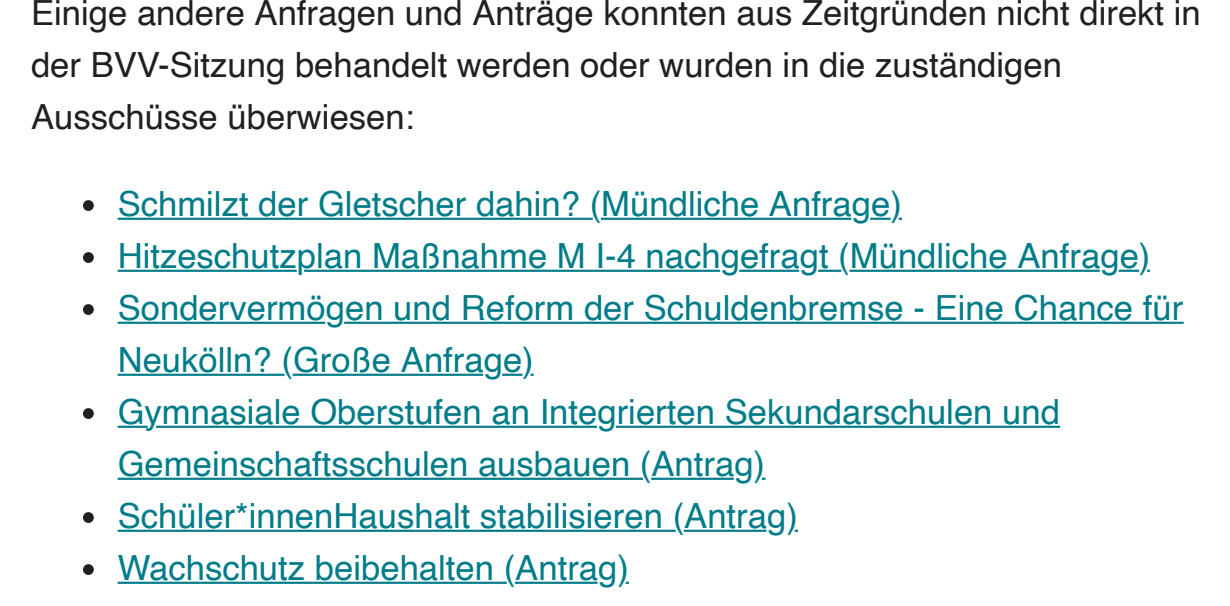
Die Linksfraktion ging mit einer dystopischen Einschätzung in die Debatte: Zahlreiche Angeboten stünden wegen mangelnder Finanzierung durch das Bezirksamt vor dem Aus und Kunst und Kultur würden aus dem Bezirk verdrängt werden.

Tatsächlich stellt das Bezirksamt aber viele Angebote sicher: Sommer im Park, die Angebote der Volkshochschule und Musikschule, Young Arts und viele weitere sind gesichert, einige Angebote werden aktuell sogar erweitert. Auch wird gerade geprüft, ob Aufführungen des Puppentheatermuseums unterstützt werden können. Das Problem hierbei: Die Miete, die für das Museum die größte Hürde darstellt, darf das Bezirksamt nicht übernehmen. Unsere Bezirksstadträtin **Janine Wolter** setzt sich deshalb dafür ein, andere Lösungen zu finden.



Über die finanzielle Situation wurde auch beim Beschluss der sogenannten I-Planung, der Investitionsplanung, diskutiert. Während die Linksfraktion in der letzten Sitzung des Haushaltsausschuss nicht anwesend war, nutzte sie die BVV, um große Besorgnis zu demonstrieren. Unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** fand deutliche Worte: *"Egal, ob der Entwurf noch einmal in den Haushaltsausschuss geht, oder nicht, Sie werden ihm nicht zustimmen. Dass wir mehr finanzielle Mittel benötigen, das ist ja völlig klar. Aber da müssen wir an anderen Stellen schrauben. Wir können uns viel wünschen, aber wir gehen sorgsam mit den Geldern um, die wir haben."*
Verwundert hat uns zugegebenermaßen das Vorgehen der CDU-Fraktion: In einem gesonderten Antrag forderten sie, dass der Neubau von Umkleidekabinen für den TSV Rudow in die I-Planung aufgenommen werden sollte. Die Kabinen sind aber ohnehin Teil der bezirklichen Sportentwicklungsplanung, die bis Ende des Jahres fertiggestellt wird.

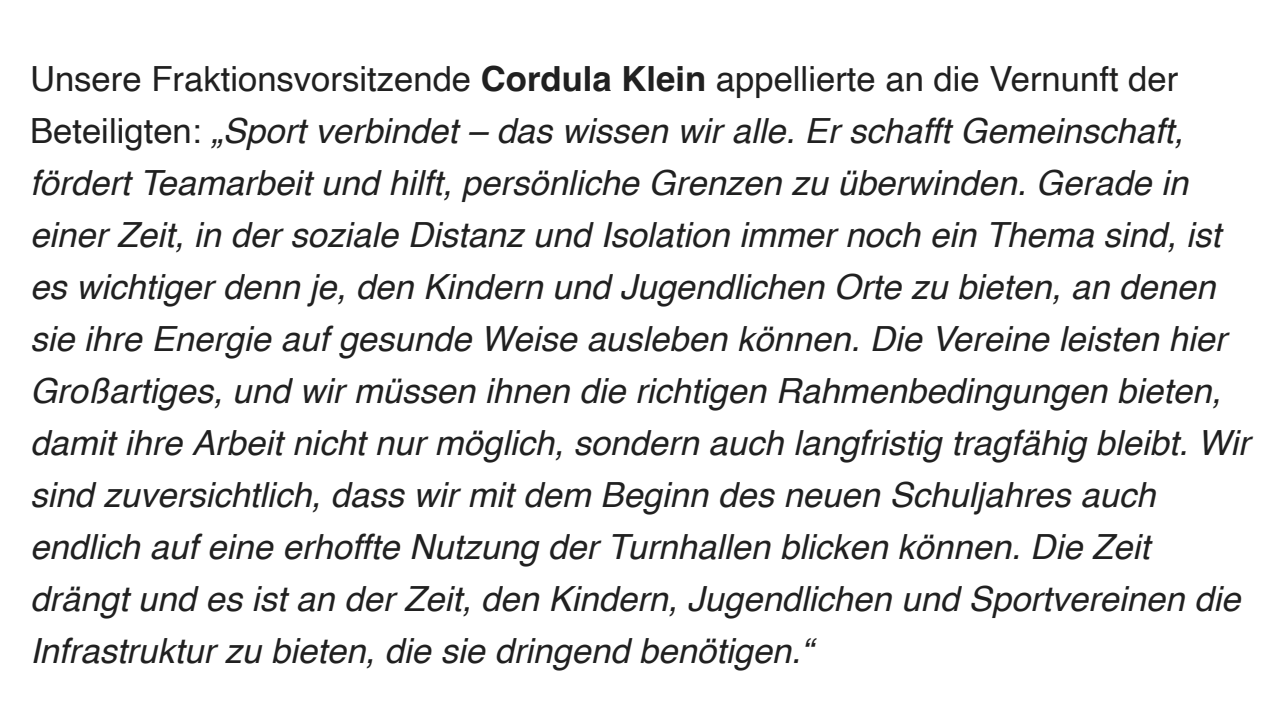
Nichtsdestotrotz freuen wir uns, dass die I-Planung - samt symbolischer Aufnahme der Umkleidekabinen - in der BVV bei Nein-Stimmen der Linken beschlossen wurde.



Unser Fraktionär Wolfgang Hecht fragte in der BVV nach, wie das Bezirksamt die bisherige Arbeit des Ordnungsamtes einschätze, wenn es um die Vermeidung von und Verfolgung beim Wegwerfen von Kippen, Plastiktüten und Einwegutensilien gehe - und wie sich die Einnahmesituation des Ordnungsamtes in Bezug auf diese Delikte innerhalb der letzten zwei Jahre entwickelt hätte.

Einige andere Anfragen und Anträge konnten aus Zeitgründen nicht direkt in der BVV-Sitzung behandelt werden oder wurden in die zuständigen Ausschüsse überwiesen:

- Schmilzt der Gletscher dahin? (Mündliche Anfrage)
- Hitzeschutzplan Maßnahme M I-4 nachgefragt (Mündliche Anfrage)
- Sondervermögen und Reform der Schuldenbremse - Eine Chance für Neukölln? (Große Anfrage)
- Gymnasiale Oberstufen an Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen ausbauen (Antrag)
- Schüler*innenHaushalt stabilisieren (Antrag)
- Wachschutz beibehalten (Antrag)
- Parkmöglichkeiten am Kombibad Gropiusstadt (Antrag)



Diskutiert wurde auch über die aktuelle Situation der Sporthallen im Bezirk. Dass wir die Sporthallen dringend benötigen, damit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und Vereine Planungssicherheit haben und sowohl Sportunterricht als auch andere Sportangebote sicher und regelmäßig stattfinden können, ist völlig klar. Wichtig ist nun aber, konstruktive Lösungen zu erarbeiten - zum Beispiel in den zuständigen Ausschüssen, in denen die Linksfraktion, die die Diskussion eingebracht hat, kaum anwesend war.

Unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** appellierte an die Vernunft der Beteiligten: *„Sport verbindet – das wissen wir alle. Er schafft Gemeinschaft, fördert Teamarbeit und hilft, persönliche Grenzen zu überwinden. Gerade in einer Zeit, in der soziale Distanz und Isolation immer noch ein Thema sind, ist es wichtiger denn je, den Kindern und Jugendlichen Orte zu bieten, an denen sie ihre Energie auf gesunde Weise ausleben können. Die Vereine leisten hier Großartiges, und wir müssen ihnen die richtigen Rahmenbedingungen bieten, damit ihre Arbeit nicht nur möglich, sondern auch langfristig tragfähig bleibt. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem Beginn des neuen Schuljahres auch endlich auf eine erhoffte Nutzung der Turnhallen blicken können. Die Zeit drängt und es ist an der Zeit, den Kindern, Jugendlichen und Sportvereinen die Infrastruktur zu bieten, die sie dringend benötigen.“*

Termine

Bürger*innensprechstunde

Donnerstag, 24. April 2025
ab 18:00 Uhr

Weitere Informationen auf unserer Website.

Tag der Arbeit

Donnerstag, 1. Mai 2025

Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

Mittwoch, 28. Mai 2025
ab 17:00 Uhr

Weitere Informationen auf der Website des Bezirksamtes.

Kontakt

Fragen, Anregungen, Wünsche?

Ihr erreicht unser Büro unter:

Mail: info@spdfraktionneukoelln.de
Tel.: 030 / 90239 24 98

SPD-Fraktion in der BVV Neukölln
Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
12040 Neukölln
Raum A 460

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint Ende April. Für den Newsletter anmelden könnt Ihr euch unter info@spdfraktionneukoelln.de

V.i.S.d.P. : Cordula Klein, Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion Neukölln, Karl-Marx-Straße 83, 12040 Neukölln

Copyright © 2025 SPD Fraktion Neukölln, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can update your preferences or unsubscribe from this list.